

## Tiroler Landsturm.

Sturm braust durchs Land:

Brand . . .!

Felswände zittern in wutstarkem Schrei:  
Landsturm herbei!

Hörchen die Männer auf grünendem Feld,  
Als nun der Ruf durch die Lande ergellt;  
Lassen die Egge und lassen den Pflug,  
Ballen die Fäuste gen welschen Betrug . . .  
Und von den Matten, aus blühendem Tal  
Ziehen die Bauern in Eisen und Stahl,  
Dröhnen die Schritte, gar wuchtig und schwer:  
Sensen geschärft und den Dreschsegel her,  
Landsturm von Tirol!!

Lehmwirt vom Brenner in schneeweisem Haar,  
Bier seiner Enkel von siebenzehn Jahr,  
Hannes, der budlige, Fochem, der Knecht,  
Männer aus adligem Bauerngeschlecht,  
Förster und Wilderer, Schreiber und Hirt . . .  
Wer noch die Fäuste zum Dreinschlagen führt,  
Wer noch die Kraft hat zu heldhafter Tat  
Gilt zu der Fahnen zerschließ'nem Brotat:  
Landsturm von Tirol!!

Schlaget und hauet, wie einst Anno neun,  
Feige Verräter, die heut' Euch bedräu'n!!  
Wendet der Wildbäche sturzvollen Lauf,  
Türmet die Felsen am Wege zu Hauf,  
Dämmet die Flüsse — und brechet den Damm,  
Tod der Verräter sei tüchtischer Schlamm,  
Stürzt in der Engschluchten gähnendes Grab  
Todbringend Donnerlawinen herab:  
Landsturm von Tirol!!

Sturm ist im Land:

Brand . . .!

Felswände zittern in wutstarkem Schrei:  
Landsturm herbei!

Eurt Robitischet.